

© Christian Brandstätter

Bewusst und selbstverständlich rückt das Gebäude an den Straßenraum heran und empfängt und vermittelt zugleich. Durch diese Setzung des Baukörpers wird gemeinsam mit dem Rathaus, dem Pfarrhof sowie der Kirche und dem Gasthaus eine Ortsmitte definiert. In diesem neu generierten öffentlichen Raum fließt der Fußweg von der Volksschule hinein und geht in den Platzraum über. Durch die Reduzierung der bestehenden Parkplatzfläche im Westen entsteht ein öffentlicher Ortsplatz. Die präzise ortsräumliche Setzung des neuen Baukörpers schafft durch den minimierten Bodenverbrauch ein Maximum an Freiflächen für den Ort. Die Situierung der Zugänge und Funktionen im Erdgeschoß sichern eine nachhaltige Lebendigkeit am Ortsplatz mit hoher atmosphärischer Aufenthaltsqualität im Innen- und Außenraum. Die innenräumliche Funktionsanordnung folgt einer einfachen Organisation. Ausgehend vom zentral situierten witterungsgeschützten Eingangsbereich erschließt das Foyer mit Theke und Garderobe das Erdgeschoß. Um die Ortsmitte entsprechend bespielen und aktivieren zu

können, sind die koppelbaren Mehrzweckräume im Erdgeschoß situiert. Große Glaselemente bilden den räumlichen Übergang und sorgen für eine Wechselbeziehung zwischen Innen und Außen. Die Glasfassade lässt sich bei Veranstaltungen öffnen. Das Obergeschoss hingegen ist intim und versteht sich als Rückzugsort für die kleinsten Gemeindebürger:innen und beinhaltet die Kindertagesgruppe. Über einen separaten Zugang erreicht man das Treppenhaus (Schmutzschleuse) bzw. den Aufzug und gelangt nach oben zu den Gruppenräumen. Die zentrale Anordnung der Küche ermöglicht eine optimale und einfache Versorgung der Kinder im Gruppenraum. Durch einen Lichttrichter im Dach wird Tageslicht in den Innenraum transportiert und sorgt für eine natürliche Belichtung. Der Gruppen- und Bewegungsraum sind mit großzügigen Verglasungen ausgestattet und stellen somit den Bezug zum Außenraum her. Die Materialität soll in konsequenter naturbelassener Holzbauweise umgesetzt werden. (Text: Architekten)

Zadruga 2.0 – Neue Ortsmitte Ludmannsdorf

Ludmannsdorf 33 9072 Ludmannsdorf, Österreich

ARCHITEKTUR

Scheiberlammer Architekten

BAUHERRSCHAFT

Gemeinde Ludmannsdorf

TRAGWERKSPLANUNG

Christoph Svetina

FERTIGSTELLUNG
2023

SAMMLUNG

Architektur Haus Kärnten

PUBLIKATIONSDATUM

8. Juli 2024





© Christian Brandstätter



© Christian Brandstätter



© Christian Brandstätter

Zadruga 2.0 – Neue Ortsmitte Ludmannsdorf

DATENBLATT

Architektur: Scheiberlammer Architekten (Yvonne Lammer, Michael Lammer)

Bauherrschaft: Gemeinde Ludmannsdorf Tragwerksplanung: Christoph Svetina Fotografie: Christian Brandstätter

Maßnahme: Neubau

Funktion: Gemischte Nutzung

Wettbewerb: 04/2022

Ausführung: 03/2023 - 12/2023

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme:Fernwärme Materialwahl:Holzbau

AUSZEICHNUNGEN

BIG SEE Architecture Award 2024 Winner

In nextroom dokumentiert:

Kärntner Landesbaupreis 2024, Nominierung



© Christian Brandstätter



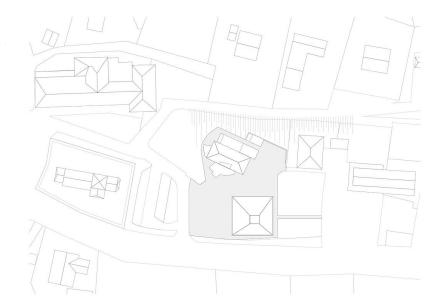
© Christian Brandstätter



© Christian Brandstätter

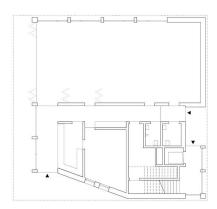


© Christian Brandstätter



Zadruga 2.0 – Neue Ortsmitte Ludmannsdorf

Lageplan

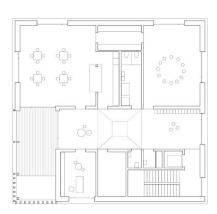


Neue Ortsmitte Ludmannsdorf

Grundriss EG

0

Grundriss EG

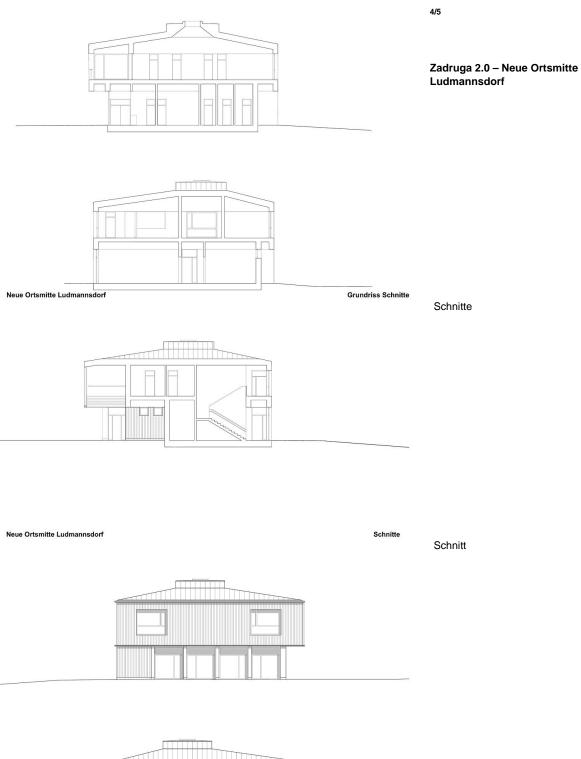


Neue Ortsmitte Ludmannsdorf

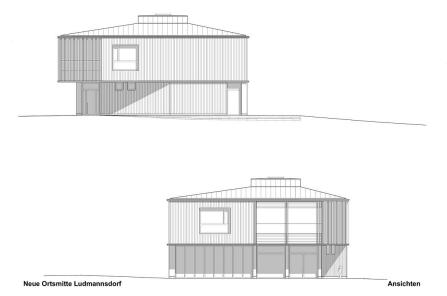
Grundriss OG

0

Grundriss OG







Zadruga 2.0 – Neue Ortsmitte Ludmannsdorf

Ansichten